



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Fraktion im Rat der Stadt
Stadtmarkt 2 • 38300 Wolfenbüttel

Stadt Wolfenbüttel
Herrn Bürgermeister Thomas Pink o.V.i.A.
Stadtmarkt 2

38300 Wolfenbüttel

Stefan Brix
Lohenstraße 2
38300 Wolfenbüttel
Fon: 0177 – 2734900
E-Mail: sx@brix.de
Web: www.gruene-wf.de

E: 310.17

2012-07-30

Antrag: Städtische Leerrohre von KVZ bis in Gebäude für anbieterneutrale Telekommunikationsdienstleitungen („Breitbandversorgung“)

1. B. d. D.

2. II, 61 el. 13.08.12

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pink,

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stelle ich folgenden Antrag zur Beschlussfassung im Ausschuss für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt, im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen sowie im Verwaltungsausschuss:

Die Verwaltung wird beauftragt, rechtliche Voraussetzungen und Kosten und Nutzen für ein „Leerrohr-Programm“ (hier 1. Schritt: KVZ – Gebäude) innerhalb des Stadtgebietes Wolfenbüttel zu ermitteln. An die Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH und den Landkreis Wolfenbüttel werden die entsprechenden Informationen weitergegeben.

Begründung

Die Versorgung der Bevölkerung mit so genannten Breitbandanschlüssen stellt einen erheblichen Standortvorteil dar. Für die Ansiedlung von Gewerbe ist die Breitbandversorgung ein Wirtschaftsfaktor geworden.

Telekommunikationsdienstleister arbeiten in ihrer Konkurrenzen untereinander aber oft unkoordiniert und naturgemäß nicht infrastruktur- sondern gewinnorientiert. Daher kann durch deren Agieren eine sinnvolle Infrastruktur nicht sichergestellt werden. Diese Infrastruktur soll in der Stadt Wolfenbüttel durch anbieter- und medienneutrale Leerrohre in kommunaler Hand geschaffen werden.

Ziel dieser langfristig zu sehenden Tätigkeit soll sein, ein Leerrohrnetz von Gebäuden bis in städtische KVZ zu schaffen. Diese Leerrohre und der Installationsraum im KVZ werden an Telekommunikationsdienstleister vermietet, die ein Übertragungsmedium ihrer Wahl in die Rohre einziehen können. Es müssen solche Rohre gewählt werden, dass auch mehrere konkurrierende Unternehmen dasselbe Rohr nutzen können.

Damit ist sichergestellt, dass eine anbieterneutrale Versorgung angeboten wird, die medienunabhängig ist, so dass bei einer Erneuerung des Mediums (Kupfer-DA, Koaxialleitung, Kunststoff- oder Glasfaser) keine Tiefbauarbeiten mehr anfallen. Die Idee ist also, dass von städtischer Seite der Weg vom KVZ in die Gebäude gegen Entgelt angeboten wird, die eigentliche Telekommunikationsdienstleistung aber die privaten Unternehmen erbringen.

Die Stadt profitiert durch eine optimale Versorgung ihrer Einwohner und durch weniger Tiefbauveranstaltungen, die durch unkoordinierte private Maßnahmen der Telekommunikationsbranche hervorgerufen werden. Die Kosten sollen durch langfristigen, vorsorglichen Ausbau (immer dann Leerrohre verlegen, wenn ohnehin Tiefbaumaßnahmen anstehen, besonders in Neubaugebieten) minimiert und durch die Mieteinnahmen gedeckt werden.

Ein Problem kann der Weg vom HVT zu den KVZ sein, der idealerweise ebenfalls durch Leerrohre geschaffen werden sollte. Da die HVT aber im Eigentum der privatisierten Telekom befinden, die sich durch dieses Eigentum an Infrastruktur in einer Monopolstellung befindet, kann derzeit die Folgerung daraus nur lauten, städtische KVZ neben die der Telekom zu bauen (zu denen Leitungen oder Leerrohre zum HVT laufen). Die Attraktivität der städtischen Leerrohre zu den Gebäuden wird dann groß genug sein, um die Versorgung der KVZ sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Brix', written in a cursive style.

Stefan Brix